

Pressemitteilung

Sierau und Prüsse wissen bereits, wo's lang geht

Am morgigen Mittwoch kommt der „Sonder-Ältestenrat“ zum zweiten Mal zusammen, um über die Gutachten zur Zukunft der DEW21 und das weitere Procedere zu beraten. Selbstverständlich erneut hinter verschlossenen Türen, denn es geht ja – jedenfalls sollen wir das glauben - um ein Staatsgeheimnis.

Schon jetzt ist klar: Unser Oberbürgermeister Sierau möchte die Sache möglichst noch vor den Sommerferien durch den Rat bringen. Vermutlich, um das Thema aus der kommenden Bundestagswahl und den Kommunalwahlen herauszuhalten. Dafür braucht er jedoch eine Mehrheit im Rat – ob die CDU ihm den Gefallen tut, bleibt abzuwarten. Sieraus Parteifreund Ernst Prüsse, Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat, erklärt, dass er sich „als gewähltes Ratsmitglied“ nicht an das Votum seines Parteivorstands von letzter Woche gebunden fühle. Der Vorstand hatte letzten Mittwoch (19.6.) per Beschluss verlangt, dass die Ergebnisse der Gutachten öffentlich gemacht werden sollen und damit auch öffentlich zur Diskussion gestellt werden.

Die Sturheit passt, denn die Strategen in der Mehrheitsfraktion und in der Verwaltungsspitze wissen sowieso schon, was für Dortmunds Bürgerinnen und Bürger am besten ist: Der private Energiekonzern soll mit an Bord des Versorgers DEW21 bleiben. Weil diese Verbindung für beide Seiten nur vorteilhaft ist: Hier Sponsorengelder (für eine finanziell klamme Stadt) plus einträgliche Positionen (für die Genossen), dort eine sichere, und auf Dauer angelegte Einnahmequelle für einen - derzeit etwas angeschlagenen - Konzern.

Das hat bisher schon funktioniert – wieso also nicht auch in Zukunft? Die Kungelei zwischen RWE und Dortmunder SPD läuft so geschmiert, dass es ihnen 18 Jahre lang (!) gelungen ist, vor der hiesigen Öffentlichkeit zu verbergen, dass der Konzern **nicht einfach nur ein Mitgesellschafter** bei der DEW21 ist, mit dem privilegierten Status eines **Vorversorgers** vielleicht, sondern dass dem Konzern im Zuge der Vertragsabschlüsse obendrein **eine garantierte Mindestdividende von 15,2 Mio. Euro** pro Jahr eingeräumt wurde.

So stellt man sich private Marktwirtschaft gemeinhin nicht gerade vor. Auch wir sind auf dieses pikante Detail in der „Gewinnabführungsvereinbarung“ erst vor wenigen Tagen gestoßen – und mochten es anfangs kaum glauben.

Diesen Leuten soll man heute trauen? Diese Leute wollen erneut im Namen der Stadt Verhandlungen mit der RWE führen, um die Konditionen für eine weitere Beteiligung des Konzerns abzukaspern? Das darf einfach nicht sein!

Verträge und Gutachten gehören auf den Tisch!
Ausreichend Zeit für eine öffentliche Erörterung von Vor und Nachteilen der verschiedenen Optionen für die Zukunft der DEW21!
Für eine demokratische Energiewende in Dortmund!

Bündnis DEW kommunal
Dortmund, den 25. Juni 2013

www.dew-kommunal.de